100 Jahre 1922 - 2022

Gemeinde Brief

Evangelisch-Frekirchliche-Gemeinde-Gronau

BAP TIS TEN

www.efg-gronau.de

Ausgabe: **Feb./März 2025**

Regelmäßige Veranstaltungen

Montag	
19.00	Aramäische Bibelstunde
Dienstag	
15.30	Bibel-/Seniorenkreis
Mittwoch	
6.45	Frauengebet
19.30	Hauskreise (14täglich)
18.00	Arabische Bibelstunde
Donnerstag	
7.00	Männergebet mit Frühstück
17.00	Schatzsucher (5-12 Jahre)
Freitag	
19.00	Männertreffen (nach Bekanntgabe mit Anmeldung)
19.00	Teens / Young Generation
Samstag	
10.00	Büchertisch (Stadt) Treffen Kapelle
19:00	Arabische Jugendstunde
Sonntag	
10.30	Gottesdienst & Bibelentdecker
15.00	Arabischer Gottesdienst

Pastor Michael Gordon, Brucknerstr. 15, 48599 Gronau Pastor@efg-gronau.de
Tel: 02562 97980 Fax: 02562 97981 Handy: 0171 3853861
Gemeindeleiter Michael Haneberg Tel: 02562 80204
Kassiererin Ulrike Krause Tel: 02562 9081366

Volksbank Gronau-Ahaus DE 93 4016 4024 0149 6431 00
Sparkasse Westmünsterland DE 02 4015 4530 0182 0301 22
SKB Bad Homburg DE 57 5009 2100 0000 9744 04

Herausgeber: Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Gronau (Baptisten)
Eschenstr. 1-5, 48599 Gronau K.d.ö.R.
Tel: 02562 24292 Fax: 02562 9081986 www.efg-gronau.de

Spenden Code

Redaktion: Monika Zellmann: m.zellmann@online.de, Hans-Herbert Döring, Martin Wesselmann
Textkürzung vorbehalten, Auflage 100 Ex + online Redaktionsschluss: 15. März 2025

So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.

1 Timotheus 2,1-4

Am 23 Februar sind wieder Bundestagswahlen. Meinungsaustausch ist wichtig und man kann sich wunderbar streiten, über die Grünen oder die AfD. Als Christen müssten wir wissen, dass unsere Gebete noch wichtiger sind. Denn nicht die Politiker regieren letztlich die Welt, sondern Christus, der Herr aller Herren und der König aller Könige. Lasst uns Gott bitten, dass wieder mehr Menschen in den Bundestag kommen, die nach Gott fragen und ihn ehren. Vier Jahre werden die neuen Bundestagsabgeordneten unser Land regieren. Doch noch wichtiger als die Politik ist das Reich Gottes. Und gemeinsamen sollten wir dafür beten, dass Gott unser Land heimsucht und die Menschen neu nach Gott fragen und Jesus finden. Die wirtschaftlichen Probleme unseres Landes sind groß, doch noch größer sind die geistlichen Probleme. In den 50er Jahren gab es in der BRD das Wirtschaftswunder. Vergessen ist, dass es das Jahrzehnt war, in dem der Glaube an Jesus und das Vertrauen in die Bibel in unserem deutschen Land am größten war. Gott verspricht: „Und wenn mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.“ Lasst uns dafür beten, dass Gott jedem einzelnen von uns Mut gibt, von Jesus Christus zu zeugen. Denn nicht Grün oder Rot, Schwarz oder Gelb oder Blau ist letztlich die Rettung für uns Volk, sondern Jesus Christus.

Doch noch wichtiger als die Politik ist das Reich Gottes.

Euer Michael Gordon, Pastor

Weihnachtsmarkt 2024

Zum dritten Mal waren wir als Gemeinde auf dem Gronauer Weihnachtsmarkt vertreten. Auch dieses Jahr wurde unsere Hütte von der Firma Engbers gesponsert. Wir verkauften Olivenholzsachen aus Bethlehem, welche von behinderten Menschen in der Einrichtung Lifegate angefertigt wurden. Außerdem Olivenöl aus Samarien, selbstgemachte Liköre und täglich warme Suppen. Und nicht zu vergessen – selbstgebackene Plätzchen. Dafür möchten wir uns als Team von Herzen bei allen Bäckern und Bäckerinnen bedanken. Ein herzliches Vergelts Gott. Der Erlös für Lifegate betrug Weihnachten **2014 €.** Wir sind Gott von Herzen dankbar für seinen Segen. Burkhart Schunkert, der Gründer von Lifegate, möchte gerne in Rente gehen und sucht einen Nachfolger für sein Werk. Wer es auf dem Herzen hat, darf gerne dafür beten, dass die richtigen Menschen gefunden werden, die ein Herz für Israel und für palästinensische Behinderte haben. Voraussichtlich sind wir 2025 wieder auf dem Weihnachtsmarkt vertreten und wer mitarbeiten möchte, ist herzlich dazu eingeladen. Es grüßen euch herzlich *Roswitha, Hannelore, Diethard, Peter, Martina, Uwe, Manuela, Anja, Jörg C., Miriam und Adelheid.*

Adventskonzert

Am 2. Advent 2024 hatten wir die Brüder Hans-Jürgen und Klaus-Diethard Weber zum zweiten Mal zu Gast in Gronau. Nach 2022 und einem Predigtdienst 2023 von Klaus-Diethard Weber sind sie uns schon sehr vertraut. Beide haben Medizin studiert und sich bis zur Rente ihrem Beruf gewidmet. Klaus-Diethard war die letzten zwölf Jahre seiner Tätigkeit in einem christlichen Krankenhaus in Pakistan. Dieses Krankenhaus weiterhin zu unterstützen ist ihre Motivation bei den Adventskonzerten. Wir waren eins von drei Konzerten in der Adventszeit (Norden – Gronau – Essen). Das Besondere an den Konzerten war, dass jeweils Musiker aus der eigenen Gemeinde mit ihren Instrumenten eingebunden wurden. Es war ein schöner besinnlicher Adventsnachmittag in unserer Kapelle. Es wurde viel klassische Klaviermusik gespielt, teils vierhändig, teils auf zwei Klavieren. Zudem haben wir gemeinsam Adventslieder gesungen. Gedanken zum Advent wurden uns aufs Herz gelegt. Die Kollekte für das Krankenhaus betrug 640 €. Vielen herzlichen Dank an alle Spendenden – Gott segne euch. Nach dem Konzert fand ein gemeinsamer Ausklang bei Tee und Snacks statt.

Adelheid Haneberg

Der Heimkehrer

Ein Soldat kam endlich nach Hause, nachdem er im Vietnamkrieg gekämpft hatte. Von San Francisco aus rief er seine Eltern an:

“Mutter, Vater, ich komme nach Hause, doch ich muss euch um einen Gefallen bitten. Ich habe einen Freund bei mir, den ich gerne mitbringen würde.“

„Natürlich“, erwiderten seine Eltern, „Wir freuen uns, ihn kennen zu lernen.“

"Da gibt es aber noch etwas, das ihr wissen solltet”, fuhr der Sohn fort, “
er ist im Kampf wirklich entsetzlich verletzt worden. Er ist auf eine Landmine getreten und hat einen Arm und ein Bein verloren. Er weiß nicht, wohin er gehen sollte und hat sonst niemanden, und ich möchte, dass er bei uns lebt.“

"Das tut uns aber leid, mein Junge. Vielleicht können wir ihm helfen, anderswo einen Ort zu finden, wo er leben kann.”

"Nein, Mutter und Vater. Ich möchte, dass er bei uns lebt."

"Mein Junge", sagte der Vater, “du weißt nicht, um was du uns da bittest. Jemand mit einer derartigen Behinderung wäre eine schreckliche Last für uns. Wir haben unser eigenes Leben zu leben und können nicht zulassen, dass sich etwas Derartiges da einmischt. Ich denke, du solltest einfach nach Hause kommen und diesen Kerl vergessen. Er wird schon irgendwie zurechtkommen.“

An diesem Punkt legte der Sohn den Hörer auf und die Eltern hörten nichts mehr von ihm.

Ein paar Tage später erhielten sie einen Anruf von der Polizei aus San Francisco. Ihr Sohn war gestorben nachdem er von einem Hochhaus gefallen war, wurde ihnen gesagt. Die Polizei glaubte, es sei Selbstmord gewesen.Die gramgebeugten Eltern flogen nach San Francisco und wurden auf den städtischen Friedhof gefahren, um in der Leichenhalle ihren Sohn zu identifizieren. Sie erkannten ihn, doch zu ihrem Entsetzen entdeckten sie auch etwas, das sie nicht gewusst hatten: ihr Sohn hatte nur einen Arm und nur ein Bein.

Die Eltern in dieser Geschichte sind wie viele von uns. Wir finden es leicht, die Gutaussehenden zu lieben oder diejenigen, bei denen es Freude macht, sie um sich zu haben. Doch wir mögen keine Leute, die uns Umstände machen oder dafür sorgen, dass wir uns unbehaglich fühlen. Wir halten uns lieber fern von Menschen, die nicht so gesund, schön oder klug sind wie wir.

Glücklicherweise gibt es jemanden, der uns nicht auf diese Weise behandelt. Jemanden, der uns mit so einer bedingungslosen Liebe liebt, dass er uns für immer in seiner Familie willkommen heißt, egal wie verkorkst wir sind.

Bevor du dich heute zum Einschlafen in deine Bettdecke hüllst, solltest du ein kleines Gebet sprechen, dass Gott dir die notwendige Stärke schenken möge, die Menschen so anzunehmen wie sie sind und dass er uns allen helfen möge, mehr Verständnis für diejenigen zu haben, die anders sind als wir!

Unbekannt

Rückblick Gebetstag

... er ging hinaus um zu beten ...

Die Evangelien bezeugen die Gebetstreue Jesu. Markus berichtet uns: „Schon in der Morgenfrühe stand er auf und ging hinaus um zu beten" (Mk 1,35). Auch uns gilt heute das was im Römerbrief steht: „Lasst nicht nach im Gebet!" (Röm. 12,12). Gegen alle Verzweiflung ist nichts so hilfreich wie das Gebet; allein das Gebet stärkt den Glauben - und damit auch die Lebenskraft. Es gibt keine bessere seelische Orientierung.

Bei ungemütlichem Winterwetter lud unsere Gemeinde mit dem Team um Miriam Zilke Mitte Januar ins festlich geschmückte und wohlig warme Jugendheim zum Gebetstag ein.

Der Tag begann mit einem Abendmahl und kurzer Andacht und wurde anschließend mit einem vielfältigen Frühstück fortgesetzt. Danach bestand Gelegenheit zum Gebet in fünf Räumen mit vertiefenden Themenschwerpunkten und ausführlichen Informationen und Anregungen.

Ein „Raum der Stille" ermöglichte den Besuchern zur Ruhe zu kommen und ganz persönlich das Gespräch und Gebet mit Gott zu suchen.

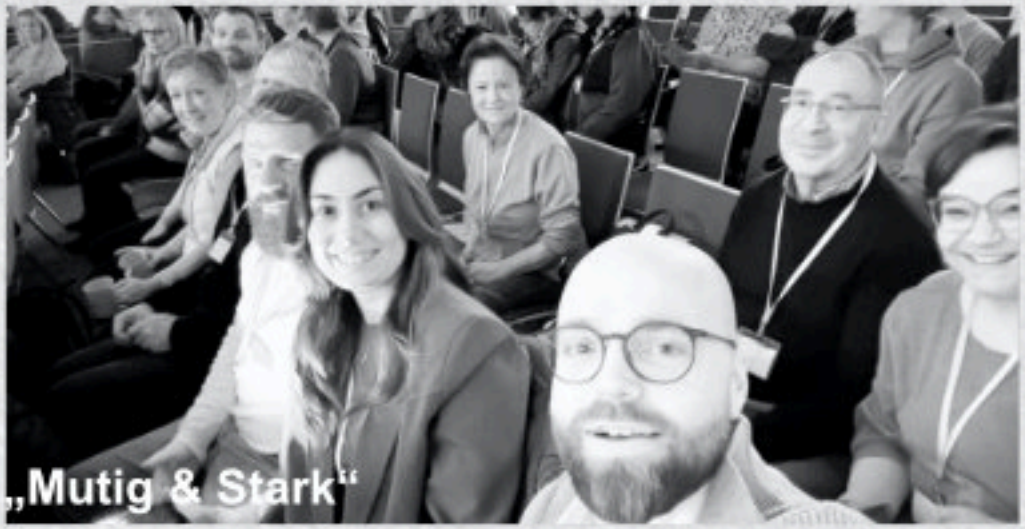
Im „Fürbitten-Raum" lagen Hinweis-Kärtchen zu den Gebetsanliegen „Gemeinde", „Mission", „verfolgte Christen" und „Israel" aus.

In zwei weiteren Räumen konnte man im Uhrzeigersinn mehrere Stationen absolvieren zu den Andachtspunkten „die Namen Gottes" und „Vaterunser" und sich im Bibelstudium entsprechender Zitate kundig machen.

Die vier Ecken des „Kreativraumes" rundeten das Angebot ab. An einem Dankes-Baum konnte man Kärtchen eigener Dankbarkeit anhängen und an der Station „Lectio Divina" betendes Lesen in der Bibel erfahren. Eine Station ermöglichte es, seine Schuldbekenntnisse vor Gott zu bringen.

Eine Klagemauer ermöglichte, in Trauer Gott Leid zu klagen. Wir alle erleben Zeiten, in denen wir Gottes handeln nicht verstehen. Oder wir beten für etwas, und nichts passiert. Der Rat von anderen Christen hilft dann nicht weiter. In der Bibel gibt es angefangen mit Hiob einige Personen, denen es genauso ging. Auch in den Psalmen begegnet uns immer wieder die Frage „Gott warum?". Gott hört sich unser Leid an und nimmt es ernst. Die Klagemauer bot Raum für ganz offene und ehrliche Klage.
Am Ende des Gebetstages wurden die Zettel/Briefe an der Klagemauer ungelesen geschreddert und vernichtet.

Uwe Grätz



„Mutig & Stark" – unter diesem Motto stand die diesjährige Konferenz in der Friedenskirche in Braunschweig. Dort hörten wir ermutigende und zugleich herausfordernde Worte, die uns alle tief bewegten. Zu Beginn nahm uns Philipp Rüdiger mit hinein in die Geschichte von Nehemia. Er machte uns darauf aufmerksam, die Not zu erkennen und ermutigte uns, durch die offenen Türen hindurchzugehen, die Gott für uns offenhält. Tillmann Krüger erinnerte daran, wie wichtig es ist, die Tür für den Heiligen Geist zu öffnen und ihm Raum in unserem Leben zu geben, damit er wirken kann.

Lothar Krauss sprach darüber, dass jeder einzelne von uns ein Beweger ist und Gott uns als Methode gebraucht, um sein Reich auf dieser Welt zu verbreiten. Ein weiterer wertvoller Gedanke war sein Aufruf, uns von einer Bedürfnisorientierung hin zu einer klaren Auftragsorientierung zu bewegen. Swen Schönheit, evangelischer Pfarrer in Berlin, sprach über die Notwendigkeit eines klar fokussierten Lebens. Nur so können wir die Person werden, die Gott in uns sieht und formen möchte.

Sara Lorenz Bohlen verdeutlichte nochmal, wie wichtig es ist, dass wir uns gegen ein furchtloses Leben und für den Geist der Kraft, Liebe und Besonnenheit entscheiden müssen. Von Michael Bendorf durften wir hören, dass wir nicht im Zwischenland stehenbleiben müssen, sondern dass wir durch den Jordan gehen dürfen, um das gelobte Land zu entdecken, in das Gott uns schickt. Zum Abschluss sprach Matthias Lotz darüber, dass Gottes Verheißungen sich dann erfüllen, wenn wir den Auftrag dahinter erkennen und anfangen, unsere Komfortzone zu verlassen. Die Konferenz hat uns neu daran erinnert, wie wichtig es ist, mutig und stark zu sein, damit wir diese Stärke für unsere Gemeinde, unser persönliches Leben und das Reich Gottes einsetzen. Der Heilige Geist möchte in uns Wirken, die Frage ist: Sind wir bereit, unsere Herzen ganz für das Wirken Gottes zu öffnen und mutig voranzugehen? *Janin Saday*

4. Feb. Mitarbeiterbesprechung

19 Uhr

23. Feb. Jahresgemeindestunde

15 Uhr

Die diesjährige Weihnachtskollekte
für Wiedenest betrug genau 1.000 €

Alpha-Kurs 2025

nicht vergessen

DANKE! DANKE!

Der Briefkasten für Bethel war heute wieder randvoll. Bereits beim letzten Mal vor Veröffentlichung im Gemeindebrief wurden über 1000 Marken von euch gesammelt und gespendet.

U. Grätz

Wir beten für unsere kranken und alten Geschwister

Catarina Braun
Edith Lopez-Müller
Lilia Fink
Maria Quiring
Ursula Gross
Alfred Schwarz
Erwin Harwat
Hans Radunski
Heinz-Jürgen Queckemeyer
Kurt-Egon Rempel

„MEINE STÄRKE UND MEIN LIED IST DER HERR, ER IST MIR ZUR RETTUNG GEWORDEN. ER IST MEIN GOTT, IHN WILL ICH PREISEN; DEN GOTT MEINES VATERS WILL ICH RÜHMEN.“

Exodus 15:2

Wir starten am 6. Februar
um 9:30 bis 11 Uhr,
immer donnerstags
im Alter von 0-3 Jahre

Anmeldung an Karolin Tomaszik
01738685222

Mein liebstes Zitat

eingesandt von Janin Saday

Wir lieben ihn, weil er uns zuerst geliebt hat.

1. Johannes 4,19

Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.

Monatsspruch März Lev. 19,33